

# betrifft: Frauen entscheiden

## Medienanalyse

### Kanton Graubünden



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung



Erstellt von

Dr.<sup>in</sup> Eva Häfele

Schweizer Strasse 17

6845 Hohenems

Mobil: 0676-4756580

eMail: [eva.haefele@worknet.at](mailto:eva.haefele@worknet.at)

Auswertung mittels IBM SPSS

Martin Häfele

Stand: 6. September 2016

## Inhalt

1	Einleitung	4
2	Die Methodik	4
2.1	Auswahl der Beiträge	5
2.2	Auswertung	5
3	Auswertung der Beiträge	6
3.1	Gesamtaufstellung der Beiträge	7
3.2	Themen der Beiträge	9
3.3	Darstellung des Berufes im Beitrag	11
3.4	Zitation im im Beitrag	12
3.5	Fotografien der Personen in den Beiträgen	13
3.7	Journalistin oder Journalist	14
4	Die Führungslandschaft der Medien	16
5	Zusammenfassung	17

## 1 Einleitung

Die Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in den Medien der drei Regionen wurde auf der Grundlage je eines ausgewählten Print-Mediums pro Land durchgeführt. Das Ziel war die Durchführung einer Analyse der Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in den Bereichen Politik, Wirtschaft, Soziales, Bildung/Wissenschaft, Landwirtschaft, Sport und Kultur. Der jeweilige Untersuchungszeitraum von jeweils einer Woche im April und einer Woche im Mai ermöglicht einen beispielhaften Blick auf die öffentliche Präsenz von Frauen und Männern in Führungspositionen. Allerdings können besondere Ereignisse wie Festveranstaltungen oder Jubiläen die Gewichte verschieben. Insgesamt bot der ausgewählte Zeitraum eine Basis für die Analyse der medialen Präsenz von Führungspersonen.

## 2 Die Methodik

Für die vorliegende Medienanalyse wurde für Graubünden das Bündner Tagblatt ausgewählt. Der Untersuchungszeitraum wurde in Abstimmung mit den Projektträgerinnen definiert und fand im Zeitraum von zwei Wochen im April und Mai 2016 statt:

- Erster Untersuchungszeitraum: 11. April bis 16. April 2016
- Zweiter Untersuchungszeitraum: 2. Mai bis 8. Mai 2016

Gesamtzahl der Ausgaben: 11 Ausgaben

Die einzelnen Schritte der Auswertung waren folgende:

- Download der E-Paper-Ausgaben.
- Jeweils Markierung der relevanten Berichte.
- Kodierung aller Beiträge nach den Auswertungskriterien.
- Übertragung der Kodierungen entsprechend den Rohdaten in Excel-Tabellen.
- Auswertung der Daten mittels SPSS und Übertrag in Excel-Dateien zur tabellarischen Darstellung.

### *Global Media Monitoring Project (GMMP)*

Die Kodierung der Daten wurde in Anlehnung an ausgewählte Kategorien des „Global Media Monitoring Project (GMMP)“ vorgenommen. Das „Global Media Monitoring Project (GMMP)“ ist eine weltweite Medienbeobachtung zur Repräsentanz von Frauen in den Medien. Alle fünf Jahre wird an einem – vorher nicht veröffentlichten Stichtag ausgewertet, wie viele Frauen in den Medien vorkommen und in welchen Berufen und Funktionen sie dort repräsentiert sind. Die letzte weltweite Auswertung fand im Jahr 2015 statt. Für viele Länder, darunter auch der Schweiz und Österreich, liegen länderspezifische Einzelauswertungen vor. Da das GMMP alle Aspekte der Darstellung von Frauen berücksichtigt, kamen für das hier vorliegende Projekt in Hinblick auf Führungspositionen nur ganz spezifische GMMP-Kategorien in Frage.

## 2.1 Auswahl der Beiträge

Die Auswahl der Zeitungsberichte erfolgte mit einem Fokus auf Personen, die eine Entscheidungs- oder Führungsposition einnehmen. Die Erfassung der entsprechenden Personen erfolgte unabhängig von der Grösse der jeweiligen Organisation oder des Unternehmens. Das heisst, dass auch Vertreterinnen und Vertreter von Kleinunternehmen und kleinen Vereinen berücksichtigt wurden. Wenn verantwortliche Politikerinnen oder Politiker einen Kommentar zu einer Ressortangelegenheit abgaben, wurden solche mediale Nennungen nicht berücksichtigt.

## 2.2 Auswertung

Die kodierten Berichte wurden in Exceltabellen übertragen und teilweise mittels der IBM Statistik-Software SPSS ausgewertet. Die statistische Auswertung wurde von Martin Häfele durchgeführt.

Da die Zahlenangaben in diesem Bericht manuell in Tabellen übertragen und Prozentsätze teilweise einzeln berechnet wurden, können trotz sorgfältiger Kontrollen Schreib- oder Übertragungsfehler nicht ausgeschlossen werden. Sollte Ihnen ein Fehler auffallen, dann sind wir Ihnen für die Rückmeldung zur Vornahme einer Korrektur sehr verbunden. Die Verantwortung für alle Erhebungen und Auswertungen liegen bei der Autorin.

### 3 Auswertung der Beiträge

Die Auswertung der Beiträge in den drei Tageszeitungen der drei Regionen erfolgte sowohl quantitativ als auch qualitativ. Die quantitative Auswertung umfasste die zahlenmässige Aufstellung aller Berichte in den Tageszeitungen in allen drei Regionen.

Die qualitative Analyse betrifft die folgenden Bereiche:

- Die Themen der Beiträge gliedert nach den Kategorien Politik, Verwaltung, Bildung und Wissenschaft, Kultur, Soziales, Gesundheit und Pflege, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Wirtschaft allgemein. Diese Gliederung entspricht den Kategorien, die im Dokument „**betrifft: Frauen entscheiden. Gesamtbericht. Aufarbeitung und Erhebung von Daten zum Anteil von Frauen und Männern in Entscheidungs- und Führungsgremien**“ angeführt sind.
- In einem nächsten Schritt wurden die in den Artikeln erwähnten Berufe oder Funktionen der Frauen und Männer ausgewertet und in ein Verhältnis zueinander gestellt.
- Ein Blick auf die Zahlen in den Tabellen zeigt hier, dass sich bei den Beiträgen aller drei Tageszeitungen und den erfassten Personen unterschiedliche Summen ergeben. Das kommt daher, dass in Beiträgen mehr als eine Person – Mann oder Frau – genannt sein kann. Wenn sich die Zahlen auf die Gesamtzahl der Personen beziehen, dann wird in der Beschreibung darauf verwiesen. Insgesamt wurden in den drei Medien 360 Berichte ausgewertet, in denen 487 Frauen und Männer genannt werden.
- Eine weitere Teilerhebung umfasst die direkte Zitation der in den Beiträgen genannten Personen. Hier wurde zwischen direkt zitiert und genannt aber nicht zitiert unterschieden.
- Eine nächste Teilerhebung betrifft die fotografische Abbildung der in den Beiträgen genannten Personen. Hier wurde zwischen fotografiert und nicht fotografiert unterschieden.
- In einem letzten Schritt wurden auch die Autorinnen und Autoren der Beiträge – soweit sie namentlich genannt wurden – erfasst.

### 3.1 Gesamtaufstellung der Beiträge

In dieser Aufstellung sind alle Beiträge der einzelnen Ausgaben angeführt, in denen eine Frau oder Mann bzw. auch mehrere Frauen und/oder Männer in leitenden Positionen genannt werden.

Artikel über Frauen und Männer		Bündner Tagblatt		Gesamt
		Frauen	Männer	
Ausgabe	11.4.2016	4	5	9
	12.4.2016	4	6	10
	13.4.2016	4	7	11
	14.4.2016	8	9	17
	15.4.2016	6	9	15
	16.4.2016	6	9	15
	02.5.2016	3	2	5
	03.5.2016	7	9	16
	04.5.2016	7	4	11
	05.5.2016	0	0	0
	06.5.2016	5	2	7
	07.5.2016	9	3	12
Gesamt		<b>63</b>	<b>65</b>	<b>128</b>

### *Zusammenfassung der Ergebnisse:*

Von insgesamt 128 Beiträgen, in denen Frauen und Männer in leitenden Positionen genannt wurden, entfallen 63 (das entspricht 49 %) auf Frauen und 65 (das entspricht 51%) auf Männer. Der geringe Unterschied der Anzahl der Beiträge über Männer und Frauen mag auf den ersten Blick überraschen. Er ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der Muttertag in den zweiten Untersuchungszeitraum fiel.

Rund um den Muttertag wurde eine weitaus grössere Zahl von berufstätigen und in Leitungsfunktionen tätigen Frauen dargestellt. Dieser Umstand ist auch aus den Daten ersichtlich, denn am 6. Mai und am 7. Mai war eine grössere Anzahl von Berichten Frauen und ihren Berufen oder Funktionen gewidmet.



### 3.2 Themen der Beiträge

In dieser Tabelle ist die Anzahl der Artikel mit Personen in Führungspositionen gesamt und zum jeweiligen Themenbereich angeführt.

Anzahl der Artikel zum jeweiligen Thema	Bündner Tagblatt		
	Gesamt	Frauen	Männer
Ausgaben	11	11	11
Ausgewertete Artikel gesamt	128	63	65
Artikel zum Thema			
Politik	29	15	14
Verwaltung	10	5	5
Bildung und Wissenschaft	6	5	1
Kultur	19	9	10
Soziales	10	8	2
Gesundheit und Pflege	5	3	2
Sport	13	4	9
Land- und Forstwirtschaft	6	2	4
Wirtschaft	30	12	18
<b>Gesamt*</b>	<b>128</b>	<b>63</b>	<b>65</b>

\*Die Gesamtzahl bezieht sich auf die Summe „Artikel über Frauen“ plus „Artikel über Männer“. Ein Artikel, in dem sowohl über Frauen in führenden Positionen als auch über Männer in führenden Positionen berichtet wird, wird in dieser Liste daher doppelt gezählt.

*Zusammenfassung der Ergebnisse:*

Im Beobachtungszeitraum wurden im Bündner Tagblatt über Frauen in führenden Positionen in 63 Artikeln und über Männer in führenden Positionen in 65 Artikeln berichtet. Die meisten Artikel gibt es bei beiden Geschlechtern zu den Themenbereichen Wirtschaft, Politik und Kultur. Frauen dominieren in den Berichten über Soziales, Männer in den Beiträgen über Sport.

Tagesaktuelle Ereignisse führten dazu, dass in einer bestimmten Ausgabe Berichte über Frauen oder über Männer in Führungspositionen überwiegen. Beispielhaft sei hier die Ernennung des neuen Tourismusdirektors angeführt oder Artikel über Frauen in Führungspositionen anlässlich des Muttertages.

### 3.3 Darstellung des Berufes im Beitrag

In dieser Tabelle werden die Berufe der dargestellten Personen erfasst. Auch hier gilt, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge.

		Position/Beruf in absoluten Zahlen und in Prozentzahlen														Gesamt
		Fürstin	Politik	Verwaltung	akadem. Beruf	medizin. Beruf	Medien	Juristin / Jurist	wirtschaft. Leitungsposition	Angestellte	land-/forstwirtschaftl. Beruf	Führungskraft in NGO	künstl. Beruf	Führungskraft im Sport	Studentin, Schülerin, Lehrling	
Frauen	Anzahl	0	20	6	1	0	4	3	22	1	1	11	6	2	0	77
	Prozent	0%	26%	8%	1%	0%	5%	4%	29%	1%	1%	14%	8%	3%	0%	100%
Männer	Anzahl	0	17	15	1	2	1	10	20	0	4	5	5	9	0	89
	Prozent	0%	19%	17%	1%	2%	1%	11%	22%	0%	4%	6%	6%	10%	0%	100%
Gesamt	Anzahl	0	37	21	2	2	5	13	42	1	5	16	11	11	0	166
	Prozent	0%	22%	13%	1%	1%	3%	8%	25%	1%	3%	10%	7%	7%	0%	100%

#### Zusammenfassung der Ergebnisse:

Bei beiden Geschlechtern überwiegen Berichte über Führungskräfte in Wirtschaft und Politik (bei Frauen 55 %, bei den Männern 41%). Im untersuchten Zeitraum waren Politikerinnen häufiger in der Berichterstattung zu finden wie Politiker, ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei Frauen und Männern im wirtschaftlichen Bereich. Auch hier sind Frauen stärker vertreten. Dies steht in einem unmittelbaren Zusammenhang mit der Berichterstattung über berufstätige Frauen in Entscheidungs- und Führungspositionen anlässlich des Muttertages.

Frauen dominieren die Berichterstattung über Führungskräfte in NGO's (Kultur, Soziales, Stiftungen) und über künstlerische Berufe.

Männer dominieren den Bereich Verwaltung (Beamte und Juristen) sowie den Sport.

### 3.4 Zitation im Beitrag

Diese Aufstellungen geben darüber Auskunft, ob die im Beitrag genannten Personen direkt zitiert wurden oder nicht. Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge.

Zeitung		direkt zitiert				Gesamt	Gesamt in %
		ja	in %	nein	in %		
Bündner Tagblatt F		42	55%	35	45%	77	100%
Bündner Tagblatt M		51	57%	38	43%	89	100%

#### *Zusammenfassung der Ergebnisse:*

Diese Tabelle bezieht sich auf die Gesamtzahl der 77 Frauen und 89 Männer. Mehr als die Hälfte (55 %) der Frauen werden direkt zitiert, bei den Männern liegt dieser Anteil knapp darüber bei 57 %. Insgesamt wird aber bei beiden Geschlechtern öfters zitiert als nicht zitiert.

### 3.5 Fotografien der Personen in den Beiträgen

Die folgenden Aufstellungen geben an, ob die Frauen und Männer im Beitrag durch ein Foto vertreten waren oder nicht. Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, höher ist als die Zahl der Beiträge.

Anzahl		Fotografiert				Gesamt	Gesamt in %
		ja	in %	nein	in %		
Zeitung	Bündner Tagblatt F	31	40%	46	60%	77	100%
	Bündner Tagblatt M	52	58%	37	42%	89	100%

#### *Zusammenfassung der Ergebnisse:*

Diese Tabelle bezieht sich auf die Gesamtzahl der 77 Frauen und 89 Männer. Von allen Frauen (77) werden 40 % abgebildet und 60 % nicht abgebildet. Bei den 89 Männern ist das Verhältnis fast umgekehrt: abgebildet sind 58%, nicht abgebildet 42%.

### 3.7 Journalistin oder Journalist

Die folgende Tabelle gibt an, ob der Beitrag von einer Journalistin oder einem Journalisten verfasst wurde. Wenn eine Reporterin oder ein Reporter explizit genannt wurde, dann ist dies auch in der Darstellung enthalten. In vielen Fällen sind die Journalistinnen oder Journalisten nur durch Namenskürzel genannt. Bei Kurzberichten oder Texten zu Fotos werden häufig keine Namen genannt.

Hier ist zu beachten, dass die Zahl der Personen, über die berichtet wird, wiederum höher ist als die Zahl der Beiträge.

<b>Berichte</b>	<b>Journalistin</b>	<b>Journalist</b>	<b>nicht genannt oder Namenskürzel</b>	<b>Gesamt</b>
Bericht über Frauen	21	11	31	63
Bericht über Männer	16	25	24	65
Gesamt	37	36	55	128

#### *Zusammenfassung der Ergebnisse:*

In den meisten Fällen lässt sich ohne eingehendere Recherchen nicht feststellen, ob es sich um eine Journalistin oder einen Journalisten gehandelt hat, da sie nur mit Kürzeln oder gar nicht genannt werden.

Von den 63 Beiträgen über Frauen wurden 21 von namentlich genannten Journalistinnen und 11 Artikel von einem Journalisten verfasst.

Bei den 65 Berichten über Männer waren 16 von Journalistinnen verfasst und 25 von einem namentlich genannten Journalisten.

Berichte	Journalistin	Journalist	nicht genannt oder Namenskürzel	Gesamt
Bericht über Frauen	57%	31%	56%	49%
Bericht über Männer	43%	69%	44%	51%
Gesamt	100%	100%	100%	100%

*Zusammenfassung der Ergebnisse:*

Diese Tabelle bezieht sich auf die Zahl der Journalistinnen: 57% der Journalistinnen schreiben über Frauen, 43% der Journalistinnen verfassen Artikel, in denen Männer vorkommen.

Ihre männlichen Kollegen verfassen zu 31% Beiträge über Frauen und zu 69% über Männer.

## 4 Die Führungslandschaft der Medien

Quellenhinweis: Websites der Medien

Medien		
	Direktion GF	Chefredaktion
Churer Magazin	M	M
Südostschweiz	F	F
Engadiner Post / Posta Ladina	2 F	
Radio FM1	M	M
Radio1	M	M

*Zusammenfassung der Ergebnisse:*

In der Aufstellung sind fünf Medien angeführt. Die Graubünden-Ausgabe der Südostschweiz ist mit weiblichen Führungskräften besetzt, sowohl die Geschäftsführung als auch die Chefredakteurin sind Frauen. Die Engadiner Post hat zwei Frauen in der Geschäftsleitung.



## 5 Zusammenfassung

Die zahlenmässige Erfassung und Darstellung von Frauen und Männern in Führungspositionen in jeweils einem ausgewählten Printmedium der drei Regionen wurde in der vorliegenden Form zum ersten Mal durchgeführt. Sie konzentrierte sich dabei auf die sogenannten „Professionals“, also auf Personen in den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Soziales, Pflege, Gesundheit, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft, die eine Entscheidungs- oder Führungsfunktion innehaben.

Detaillierte Angaben und Zahlen zu den Medienberichten über Frauen und Männer in Führungs- und Entscheidungspositionen finden sich in den Kapiteln drei und vier.

1. Als erstes wurde die Zahl der Beiträge über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Führungspositionen erhoben sowie eine Zuordnung der Personen zu den Bereichen Politik, Verwaltung, Bildung, Wissenschaft, Kultur, Soziales, Pflege, Gesundheit, Sport, Land- und Forstwirtschaft sowie Unternehmen und Organisationen der Wirtschaft vorgenommen.
2. In einem nächsten Analyseschritt wurden die Berufe und Funktionen der erwähnten Frauen und Männer aufgeschlüsselt und in absoluten sowie in Prozentzahlen erfasst.
3. Eine weitere Erhebung befasste sich mit der direkten Zitation der dargestellten Personen in den Berichten sowie deren fotografischer Abbildung.
4. Soweit Angaben dazu vorhanden waren, wurden auch die Journalistinnen und Journalisten der jeweiligen Beiträge zahlenmässig erfasst. Die Ergebnisse werden jeweils in absoluten Zahlen und in Prozentanteilen dargestellt.
5. Eine abschliessende Auswertung widmete sich der Führungslandschaft in den Medien.

Ausser den erwähnten Ergebnissen lassen sich Schlüsse auf Themen und Bereiche ziehen, die in den Auswertungen nicht explizit zum Ausdruck gebracht wurden. Diese Bereiche werden hier kurz dargestellt.

### *Thematisierung von Gleichstellungsfragen*

In den untersuchten Beiträgen der Tageszeitungen der drei Regionen werden in den Berichten über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Führungspositionen Gleichstellungsfragen nicht explizit thematisiert.

Wenn die Funktionen oder Professionen von Frauen und Männern in den Artikeln erwähnt werden, geschieht das ohne Hervorhebung genderspezifischer Merkmale, zumal bei Frauen.

### *Gendergerechte Sprache*

Wenn Frauen und/oder Männer in den Berichten in den drei untersuchten Medien vorkommen, dann werden sie meist explizit und namentlich in Verbindung mit ihrem Beruf oder Funktion genannt. Ob in allen Berichten auch geschlechtsneutrale Formulierungen zum Einsatz kommen, wurde im Rahmen der vorliegenden Erhebung nicht im Detail untersucht.

### *Darstellung von Genderstereotypen*

Die Berichte über Frauen und Männer in Entscheidungs- und Leitungspositionen in den untersuchten Zeitungen transportieren keine offensichtlichen Genderstereotypen. Die Medien verwenden in ihrer Berichterstattung einen sachlich-neutralen Stil, der weder bei den Frauen noch bei den Männern genderspezifische Zuschreibungen macht.

### *Abbildung der Diversität der Gesellschaft*

Soweit es aus den Namen der dargestellten Frauen wie Männer ersichtlich ist, befinden sich unter ihnen kaum Angehörige der neueren Zuwanderungsgruppen. Lediglich die Führungsebene im Sport ist diverser aufgestellt.